

Leitlinie Guide Linee guida

Honorare für Künstler*innen

Honoraire des artistes

Onorari per artiste e artisti

Leitlinie – Honorare für Künstler* innen

Der Beruf Künstler*in

Der Beruf «Künstler*in» ist keine geschützte Berufsbezeichnung, deswegen aber nicht schutzlos. Er ist eng an ästhetische und gesellschaftliche Fragestellungen sowie an Lebenshaltungen geknüpft. Das Berufsbild und seine Tätigkeitsfelder werden stetig verhandelt und aktualisiert. Visarte als Berufsverband visuelle Kunst prägt diese Entwicklung aktiv mit. Unabhängig davon, ob über den formalen akademischen Bildungsweg oder eine autodidaktische Auseinandersetzung: Letztlich definieren Künstler*innen die Ansprüche an ihren Beruf und dessen Ausübung selbst.

Heute absolvieren angehende Künstler*innen in der Regel ein fünfjähriges Hochschulstudium, mit der anschliessenden Möglichkeit einer Forschungstätigkeit und/oder dem Erlangen eines PhD (Philosophical Doctorate). Als professionell gelten in der Schweiz jene Künstler*innen, welche 50% ihres Einkommens über die künstlerische Tätigkeit erwirtschaften oder mindestens 50% ihrer Erwerbszeit in die Kunst investieren (nach Art. 6.2 Kulturförderungsverordnung). Künstler*innen sind selbstständig oder teilselbstständig erwerbende Unternehmer*innen. Als solche verhandeln sie Rahmenbedingungen für ihre Engagements, ihre öffentlichen Auftritte, Ausstellungen und Projekte mit den jeweiligen Institutionen und Veranstalter*innen.

Arbeit muss entschädigt werden

Visarte setzt sich für eine angemessene Entschädigung des professionellen Kunstschaffens ein. Die Empfehlungen der 2016 von Visarte veröffentlichten Leitlinie «Vergütung von Leistungen bildender Künstlerinnen und Künstler» haben bei den Kunstschaffenden wie auch bei den Kurator*innen und in vielen Institutionen zu einer Sensibilisierung für eine angepasste Entschädigungspraxis im Kunstbetrieb geführt. Die Kulturbotschaft 2021–2024 des Bundes anerkennt ihre Notwendigkeit, und die Kulturstiftung Pro Helvetia engagiert sich aktiv für ihre Einführung.

Mit der «Leitlinie – Honorare für Künstler*innen» zielt Visarte auf die Festigung des Berufsbildes in Abgrenzung zur kreativen Freizeitbeschäftigung (oder nicht professionellen künstlerischen Tätigkeit) und schliesslich auf die selbstverständliche Vergütung professioneller künstlerischer Leistungen. In erster Linie will Visarte den bildenden Künstler*innen eine Orientierungshilfe an die Hand geben, welche als Grundlage für die Aushandlung einer angemessenen Entschädigung dienen soll.

Erfolgreiche Projekte durch Professionalität

Vor jedem künstlerischen Engagement sollten mit dem*der Veranstalter*in bzw. der Institution klare Vereinbarungen getroffen werden. Aufgrund der Vielfältigkeit künstlerischer Engagements ist nicht in jedem Falle vorauszusetzen, dass die Leistungen der Künstler*innen anerkannt werden. Als Basis für die Planung ist daher die Erstellung eines Budgets notwendig, das die vorhersehbaren Aufwände abbildet. Eine klare Kommunikation, geregelte Zuständigkeiten und eine gesicherte Finanzierung sind Voraussetzungen für das Gelingen jedes Projekts.

Honorare

Honorare werden bezahlt für:

- Konzeption, Umsetzungsplanung und Ausführung
- Auftragsarbeiten wie Installationen oder projektspezifische Werke
- Zurverfügungstellung von vorhandenen Werken
- Auftritte und Performances
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit einer Ausstellung, einem Auftritt oder einem Projekt

Sie werden im Projektbudget berücksichtigt.

Empfohlene Honoraransätze

Einzelausstellungen

Konzipierung, Planung und Ausführung von Werken für Ausstellungen sowie von orts- oder themenspezifischen Arbeiten, die nicht oder nur teilweise weiter verwertet werden können: Visarte empfiehlt, allen Künstler*innen anhand des Visarte-Projektrechners oder mit einem Stundenansatz von mindestens CHF 90 ein verbindliches Budget zu erstellen. Die errechnete Summe kann auch als Grundlage für die Aushandlung eines pauschalen Honorars dienen. Visarte empfiehlt, für die Vergütung solcher Aufwände vor der Umsetzung oder Austragung gemeinsam mit dem*der Veranstalter*in bzw. der Institution klare Vereinbarungen zu treffen und schriftlich festzuhalten.

Für Ausstellungen mit vorhandenen Werken empfiehlt Visarte für eine Zeitdauer von vier Wochen folgende Mindest-Honorare:

Konzipierung, Planung und Ausführung von Werken	pro Stunde	CHF 90
<hr/>		
Kleine Ausstellungsorte, subventionierte Offspaces, kleine Unternehmen, öffentliche Bildungseinrichtungen	Ausstellungshonorar	CHF 500
<hr/>		
Mittlere Kunsthallen und Museen mit Besucherzahlen bis 10'000 pro Jahr, mittlere Unternehmen, öffentliche Verwaltung	Ausstellungshonorar	CHF 1'000
<hr/>		
Grosse Kunsthallen und Museen mit Besucherzahlen bis 50'000 pro Jahr, grosse Unternehmen	Ausstellungshonorar	CHF 3'000
<hr/>		
Zentrale Museen mit Besucherzahlen von über 50'000 pro Jahr	Ausstellungshonorar	CHF 5'000

Technische Geräte für mediale Künste werden in der Regel von dem*der Veranstalter*in bereitgestellt oder gemietet. Für mediale Künste wird eine Pauschale für das Vorführrecht ausgehandelt.

Gruppenausstellungen

Gruppenausstellungen können sehr unterschiedlich konzipiert und organisiert sein – von wenigen eingeladenen Künstler*innen, die für eine Ausstellung oder zu einem Thema eigens neue Arbeiten schaffen, bis zu Jahresausstellungen mit zahlreichen Werken, die von den Künstler*innen aus dem Atelier gebracht und selber installiert werden. Visarte empfiehlt, den Aufwand mithilfe des Visarte-Projektrechners zu budgetieren. Für mitgebrachte Präsentationsmedien wie Projektoren und andere technische Geräte soll ein der Zeitdauer entsprechender Mietbetrag in Rechnung gestellt werden.

Performance, Aktion, Intervention

Pro Performance, Aktion, Intervention und Künstler*in	mind. CHF 1'200
---	-----------------

Wenn eine Intervention speziell für einen Ort oder im Auftrag konzipiert wird und/oder mehrere Personen beteiligt sind, empfiehlt sich das Aushandeln eines fixen Honorars auf Basis des Visarte-Honorarrechners und des Visarte-Projektrechners. Die Miete oder Bereitstellung technischer Geräte für mediale Künste wie Film-, Video-, Soundinstallationen oder performative Konzerte etc. sind in dieser Pauschale nicht enthalten.

Für Honorare für Performances orientiert sich die Leitlinie an den Empfehlungen von PANCH – PERFORMANCE ART NETWORK CH (detailliertere Angaben auf: panch.li).

Weitere Dienstleistungen

Mithilfe Auf- und Abbau, Transporte, Verpackung, etc.	pro Stunde bei selbstständiger Erwerbstätigkeit	mind. CHF 60
	Tagespauschale im Angestelltenverhältnis	mind. CHF 300
Eröffnungsrede und Vortrag	pauschal	mind. CHF 500
Podiumsdiskussion, Künstler*in-Gespräch, Vermittlungsleistung (z.B. Führung)	pauschal	mind. CHF 300

Situationsbezogene Vergütungen

Weitere Aufwände, deren Vergütungen situationsbezogen auszuhandeln sind

- Erarbeitung von neuen Werken und damit verbundene Materialkosten, Transporte, Auf- und Abbau
- Evtl. Assistenz für eine aufwändige orts- oder themenspezifische Arbeit mit engem Zeitbudget

Spesen und Drittkosten

Spesen, Transport, Versicherung, Ausstellungstechnik, Werbung, Raummiete, Personalkosten sowie die Kosten für Vernissage, Finissage und Veranstaltungen werden in der Regel von dem*der Veranstalter*in übernommen. Sie sind nicht mit den Honoraren zu verrechnen. Die Spesen der Künstler*innen sind in einer klaren Auflistung und Abrechnung transparent zu machen.

Verrechnung mit Sachleistungen

Sachleistungen der Institutionen wie Werkankäufe oder die Finanzierung eines neuen Kunstwerks werden in der Regel in der Aushandlung eines angemessenen Honorars berücksichtigt.

Soziale Sicherheit

Bei allen Honoraren ist zu bedenken, dass ein Teil in die Altersvorsorge fließen sollte. Sind Künstler*innen als selbstständig erwerbend bei der AHV-Ausgleichskasse angemeldet, rechnen sie die Sozialversicherungsbeiträge selber ab. Zusätzlich ist der Beitritt in eine Pensionskasse und/oder das Einrichten eines 3.-Säule-Kontos zu empfehlen. Sind Künstler*innen freischaffend (in wechselnden, befristeten Anstellungsverhältnissen), sollten sie mit der Institution die Abgaben der Beiträge an die Altersvorsorge regeln.

Entschädigungen aus dem Urheberrecht

Das Urheberrecht unterscheidet zwischen den Kunstwerken und den Rechten daran (erlaubnispflichtige Nutzungen, Lizenzen und Vergütungen). Daran ist zu denken, wenn Werkexemplare ausgehändigt werden. Veranstalter*innen und Käufer*innen etc. erwerben nämlich keine Urheberrechte an den Kunstwerken. Urheberrechtlich haben sie nur die Erlaubnis, das konkrete Werk für den vereinbarten Zweck, in der vereinbarten Art und Dauer zu verwenden, z.B. für den Privatbesitz, eine Ausstellung oder den Verkauf. Sind Drucksachen geplant, Abbildungen, Videos oder Onlinenutzungen, so sollten die Künstler*innen dies vertraglich regeln und abgelten lassen. Diese Rechte und Entschädigungen zu ignorieren mag manchmal verlockend sein, schwächt aber die Rechtsposition der Kunstschaffenden in Zukunft – und schadet dem Urheberrecht als Grundlage des Werkschaffens. Für regelmässigen Lizenzierungsbedarf empfiehlt sich eine

Mitgliedschaft bei ProLitteris, der schweizerischen Verwertungsgesellschaft für Literatur und Kunst. Dann kümmern sich erfahrene Sachbearbeiter*innen in der Schweiz und im fast weltweiten Ausland um die Rechte der Künstler*innen. Sie klären die exakte Genehmigung und Vergütung im Einzelfall. Die Entschädigungen für die Nutzungen fließen via ProLitteris an die Künstler*innen oder Rechteinhaber*innen, so wie es z.B. für die Musik via SUIISA, für die Audiovision via SUISSIMAGE und für darstellende Künste via SWISSPERFORM geschieht. Die Genossenschaft ProLitteris vertritt weltweit rund 150'000 Künstler*innen und stellt den «Tarif Bildrechte» zur Verfügung.

Mehrwertsteuer

Selbstständig erwerbende Künstler*innen sind von der Mehrwertsteuer befreit. Das gilt auch bei Verkäufen während Ausstellungen, wenn der*die Veranstalter*in lediglich den Kontakt zwischen Künstler*in und Käufer*in vermittelt, aber selbst an der Abwicklung des Verkaufs nicht beteiligt ist. Wenn der*die Veranstalter*in den Verkauf abwickelt, ist er*sie für die Abklärungen zur Mehrwertsteuerpflicht verantwortlich.

Visarte-Honorarrechner und Visarte-Projektrechner

Zur Berechnung von Honoraren, die den Lebensunterhalt decken können – unter Einbezug von Nebenverdiensten und den zu bezahlenden Beiträgen an die Altersvorsorge – sowie zu projektbezogenen Entschädigungen hat Visarte für Künstler*innen und freie Kurator*innen einen Honorarrechner und einen Projektrechner entwickelt. Visarte-Mitglieder können beide Rechner im Mitgliederbereich von visarte.ch kostenlos herunterladen. Nichtmitglieder können sie gegen eine Gebühr über die Geschäftsstelle von Visarte Schweiz beziehen.



Ausstellungsansicht «Kunststipendien der Stadt Zürich 2020»
(von links nach rechts: Filib Schürmann, Colin Guillemet,
Andreas Lumineau, Tobias Kaspar), Helmhaus Zürich, 2020.
Foto: Zoe Tempest

Guide – honoraires des artistes

La profession d'artiste

La profession d'artiste ne bénéficie pas d'une protection du titre professionnel, mais elle n'est pas non plus sans protection. La profession est étroitement liée aux questions esthétiques et sociales et aux manières d'aborder la vie. La description de la profession et ses domaines d'activité sont sans cesse discutés et actualisés. Visarte, l'association professionnelle des arts visuels, participe activement à cette évolution. Que ce soit par le biais d'une formation académique ou d'une réflexion autodidacte, ce sont en fin de compte les artistes eux/elles-mêmes qui définissent les exigences de leur profession et de sa pratique.

Aujourd'hui, les artistes en devenir suivent généralement un cursus universitaire de cinq ans, éventuellement complété ensuite par des travaux de recherche et/ou l'obtention d'un doctorat (Philosophical Doctorate). Par acteurs•trices culturel•le•s professionnel•le•s, on entend des personnes physiques qui tirent la moitié au moins de leur subsistance de leur activité artistique ou y consacrent la moitié au moins de la durée normale de travail (article 6.2 de l'Ordonnance sur l'encouragement de la culture). Les artistes sont des entrepreneur•se•s entièrement ou partiellement indépendants. À ce titre, ils et elles négocient les conditions-cadres de leur engagement, de leurs apparitions publiques, de leurs expositions et de leurs projets avec les institutions et les organisateurs•trices de manifestations.

Le travail doit être rémunéré

Visarte s'engage pour que les artistes professionnel•le•s touchent une rémunération appropriée. Les recommandations du guide publié par Visarte en 2016 «Rémunération de prestations d'artistes visuels» ont contribué à sensibiliser les artistes et les commissaires, ainsi que de nombreuses institutions, en les incitant à pratiquer des rémunérations adaptées dans le domaine de l'art. Le Message Culture 2021–2024 de la Confédération reconnaît la nécessité du guide, et la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia s'engage fermement dans son application.

Avec le «Guide – honoraires des artistes», Visarte veut consolider l'image professionnelle des artistes professionnel•le•s en différenciant l'activité artistique professionnelle de celle de loisirs (donc l'activité artistique non professionnelle) dans le but de rendre la rémunération des prestations artistiques professionnelles comme allant de soi. Avant tout, Visarte veut fournir aux artistes visuel•le•s un guide qui servira de base à la négociation d'une rémunération appropriée.

Des projets réussis parce qu'ils sont professionnels

Avant tout engagement d'artiste, des accords clairs doivent être conclus avec l'organisateur•trice ou l'institution. En raison de la diversité des engagements des artistes, il n'est pas toujours possible de partir du principe que leurs prestations seront correctement reconnues. Il est donc nécessaire de poser comme base de planification un budget qui répertorie les dépenses prévisibles. La réussite de chaque projet dépend d'une communication claire, d'un partage de responsabilités réglementé et d'un financement sûr.

Honoraires

On verse des honoraires pour :

- La conception et le plan de mise en œuvre
- Les travaux de commande – installations ou œuvres spécifiques à un projet
- La mise à disposition d'œuvres existantes
- Les apparitions et performances
- Les prestations liées à une exposition, une performance ou un projet

Ces honoraires sont pris en compte dans le budget du projet.

Honoraires recommandés

Expositions individuelles

Conception, planification et réalisation d'œuvres pour des expositions ainsi que de travaux thématiques ou spécifiques à un site qui ne peuvent pas (ou ne peuvent que partiellement) être exploités dans un autre contexte: Visarte recommande à tous les artistes d'utiliser le calculateur de projet de Visarte ou de créer un budget contraignant sur la base d'une rémunération horaire d'au moins **90 CHF**. La somme calculée peut également servir de base à la négociation d'un honoraire forfaitaire. Visarte recommande aux artistes de conclure des accords clairs et consignés par écrit avec les organisateurs•trices ou les institutions pour la rémunération et le paiement de ces dépenses, et ce, avant la tenue de l'événement.

Pour une exposition avec des œuvres existantes, Visarte recommande les honoraires minimums suivants pour une période de quatre semaines:

Conception, planification et réalisation d'œuvres	de l'heure	90 CHF
---	------------	--------

Petits lieux d'exposition, hors espace subventionné, petites entreprises, établissements d'enseignement public	Honoraires d'exposition de	500 CHF
--	----------------------------	---------

Galleries d'art et musées de taille moyenne accueillant jusqu'à 10'000 visiteurs par an, entreprises de taille moyenne, administration publique	Honoraires d'exposition de	1'000 CHF
---	----------------------------	-----------

Grandes galleries d'art et musées avec un nombre de visiteurs allant jusqu'à 50'000 par an, grandes entreprises	Honoraires d'exposition de	3'000 CHF
---	----------------------------	-----------

Musées majeurs qui accueillent plus de 50'000 visiteurs par an	Honoraires d'exposition de	5'000 CHF
--	----------------------------	-----------

L'équipement technique pour les arts médiatiques est généralement fourni ou loué par l'organisateur•trice. Pour les arts médiatiques, il faut négocier un forfait pour le droit de représentation.

Expositions collectives

La conception et l'organisation des expositions collectives peuvent beaucoup varier, et aller de quelques artistes invité•e•s qui créent de nouvelles œuvres spécialement pour une exposition ou sur un thème spécifique, à des expositions annuelles avec de nombreuses œuvres que les artistes apportent de leur atelier et installent eux/elles-mêmes. Visarte leur recommande de budgétiser leur travail en utilisant le calculateur de projet de Visarte. Les supports de présentation, p. ex. les projecteurs et autres équipements techniques apportés par les artistes, doivent faire l'objet d'une redevance de location correspondant à la durée de la manifestation.

Performance, action, intervention

Par performance, action, intervention et par artiste	au moins 1'200 CHF
--	--------------------

Si une intervention est spécifiquement conçue pour un lieu ou sur mandat, et/ou que plusieurs personnes sont impliquées, il est conseillé de négocier un montant fixe sur la base du calculateur d'honoraires et du calculateur de projets de Visarte. La location ou la fourniture d'équipements techniques pour les arts médiatiques tels que les films, les vidéos, les installations sonores ou les concerts performatifs etc., ne sont pas incluses dans ce forfait.

Le guide se base sur les recommandations de PANCH – PERFORMANCE ART NETWORK CH pour les honoraires de performance (plus d'informations sur panch.li).

Autres prestations

Assistance au montage et au démontage, transport, emballage, etc.	de l'heure pour le travail indépendant	au moins 60 CHF
	forfait journalier employé•e	au moins 300 CHF

Discours d'ouverture et présentation	forfait	au moins 500 CHF
--------------------------------------	---------	------------------

Table ronde, entretien d'artistes, service de médiation (par exemple, visite guidée)	forfait	au moins 300 CHF
--	---------	------------------

Rémunération liée à la situation

Autres frais dont la rémunération est à négocier en fonction de la situation :

- Élaboration de nouvelles œuvres et coûts matériels liés, transport, montage et démontage
- Éventuellement, aide pour un travail complexe lié au site ou à un sujet spécifique avec un budget temps serré

Frais et coûts de tiers

Frais, transport, assurance, technique d'exposition, publicité, location d'espace, frais de personnel ainsi que les frais de vernissage, de finissage et de manifestations sont généralement pris en charge par l'organisateur·trice. Ils ne doivent pas être inclus dans les honoraires. Les dépenses des artistes sont comptabilisées et listées de manière claire et transparente.

Décompte avec prestations en nature

Les contributions en nature par les institutions, p. ex. l'achat d'œuvres ou le financement d'une nouvelle œuvre, sont en principe prises en compte dans la négociation d'une rémunération appropriée.

Sécurité sociale

Il faut garder à l'esprit qu'une partie de tout honoraire doit être versée à la prévoyance vieillesse. Si les artistes sont inscrits comme indépendant·e·s auprès de la caisse de compensation AVS, ils et elles paient leurs propres cotisations aux assurances sociales. Il leur est également recommandé de s'affilier à une caisse de pension et/ou d'ouvrir un compte dans le cadre du 3e pilier. Si les artistes ont le statut d'intermittents (contrats de travail à durée limitée et fréquents changements), ils et elles doivent s'arranger avec l'institution pour payer les cotisations de prévoyance-vieillesse.

Indemnités de droits d'auteur

La loi sur le droit d'auteur fait la distinction entre les œuvres d'art et les droits qui s'y rapportent (utilisations soumises à autorisation, licences et rémunération). Il faut en tenir compte lors de la remise d'exemplaires d'œuvres. Les organisateurs·trices et les acheteurs·trices etc., n'acquièrent pas les droits d'auteur sur les œuvres d'art. En vertu de la législation sur le droit d'auteur, ils et elles ne sont autorisés à utiliser l'œuvre que dans le but convenu, et pour une durée convenue, par exemple pour la propriété privée, une exposition ou une vente. Si l'on prévoit des imprimés, des illustrations, des vidéos ou une utilisation en ligne, les artistes doivent régler ces questions contractuellement. Même s'il est parfois tentant pour les artistes de ne pas tenir compte de ces droits et ces indemnités, les ignorer affaiblit la position juridique des artistes – et porte

atteinte au droit d'auteur, qui est la base de la création. Pour obtenir une licence régulière, il est recommandé d'être membre de ProLitteris, la Société suisse de gestion des œuvres de littérature et d'art. Des employé·e·s expérimenté·e·s en Suisse et presque partout dans le monde s'occupent des droits des artistes. Ils et elles clarifient les termes de l'accord et précisent la rémunération dans les cas individuels. La rémunération de l'utilisation des œuvres est versée aux artistes ou aux ayants droit par le biais de ProLitteris, comme c'est le cas p. ex. pour la musique par le biais de SUISA, pour l'audiovisuel par le biais de SUISSIMAGE et pour les arts du spectacle par le biais de SWISSPERFORM. ProLitteris représente environ 150'000 artistes dans le monde et met à disposition le « Tarif droit d'arts visuels ».

Taxe sur la valeur ajoutée

Les artistes indépendant·e·s ne sont pas soumis·e·s à la taxe sur la valeur ajoutée. Cela s'applique également aux ventes lors d'expositions, dans le cas d'un organisateur·trice qui n'est que médiateur·trice entre l'artiste et l'acheteur, et n'est pas impliqué·e dans la gestion de la vente. Si les organisateurs·trices sont impliqué·e·s dans la vente, ils et elles doivent clarifier l'assujettissement à la TVA.

Calculateur de frais et calculateur de projets Visarte

Visarte a développé un calculateur d'honoraires et un calculateur de projets pour les artistes et les commissaires indépendant·e·s qui permet de calculer les honoraires aptes à couvrir les frais de subsistance – y compris les revenus complémentaires et les contributions à verser à la prévoyance vieillesse – et les indemnités liées au projet. Les membres de Visarte peuvent télécharger gratuitement les deux calculateurs dans le domaine des membres de visarte.ch. Les non-membres peuvent se les procurer contre une indemnité auprès du bureau de Visarte Suisse.



Ausstellungsansicht «Claudia Comte. 10 Rooms, 40 Walls, 1059m²»,
Kunstmuseum Luzern, 2018. Foto: Gunnar Meier

Linee guida – Onorari per artiste e artisti

Professione artista

«Artista» non è una denominazione professionale protetta, ma non per questo è una professione priva di tutele. È strettamente connessa alle problematiche estetiche e sociali quanto al tenore di vita. Il profilo professionale e i suoi campi di attività vengono costantemente negoziati e attualizzati. Visarte, in quanto associazione professionale degli artisti visivi, contribuisce attivamente a questa evoluzione. Non importa se attraverso un percorso formativo accademico ufficiale o se attraverso un impegno autodidattico: in fondo sono le stesse artiste e gli stessi artisti a definire i diritti della loro professione e il loro esercizio.

Oggi le artiste e gli artisti alle prime armi di solito assolvono un percorso di livello universitario della durata di cinque anni, con annessa la possibilità di svolgere un'attività di ricerca e/o di ottenere un PhD (Philosophical Doctorate). In Svizzera il riconoscimento della professione è dato a chi ricava il 50% delle proprie entrate da un'attività artistica o investe in attività artistiche almeno il 50% del tempo dedicato al lavoro (secondo l'art. 6.2 dell'Ordinanza sulla promozione della cultura). È artista chi è imprenditrice o imprenditore indipendente o semi-indipendente. E in quanto tale negozia le condizioni di lavoro per il proprio ingaggio, le apparizioni in pubblico, le mostre e i progetti, con le istituzioni e gli enti organizzatori per cui si trova di volta in volta a lavorare.

Il lavoro dev'essere remunerato

Visarte ha fra i propri obiettivi l'equa remunerazione delle professionalità artistiche. Le linee guida contenute nelle raccomandazioni pubblicate da Visarte nel 2016 «Remunerazione delle prestazioni fornite dalle artiste e dagli artisti visivi» hanno svolto fra le artiste e gli artisti, ma anche fra le curatrici e i curatori e presso molte istituzioni un'opera di sensibilizzazione a favore delle buone pratiche da adottare in funzione di una remunerazione adeguata. Il Messaggio sulla cultura 2021–2024 della Confederazione ne riconosce la necessità, e la fondazione culturale Pro Helvetia si impegna attivamente affinché venga introdotta. Con le «Linee guida – Onorari per artiste e artisti» Visarte mira a consolidare l'immagine della professione, distinguendola dalle occupazioni creative svolte nel tempo libero (o attività artistiche non professionali), e infine all'ovvia remunerazione delle prestazioni professionali fornite dalle artiste e dagli artisti. In prima linea Visarte vuole offrire alle artiste e agli artisti visivi un orientamento che serva come base per negoziare un'equa remunerazione.

Il successo di un progetto è garantito dalla professionalità

Prima di accettare di partecipare a un progetto artistico è importante prendere accordi chiari con l'ente organizzatore o con l'istituzione. Data la grande varietà di forme di ingaggio in uso nel settore artistico, non è sempre scontato che le prestazioni fornite dalle artiste e dagli artisti vengano riconosciute. È necessario quindi, come base per la pianificazione, allestire un budget con una previsione dei costi. Presupposti per la buona riuscita del progetto sono una comunicazione chiara, la precisa definizione di competenze e responsabilità, un finanziamento sicuro.

Compensi

Viene versato un compenso per:

- ideazione, pianificazione ed esecuzione
- lavori su commissione come installazioni o opere realizzate ad hoc per un dato progetto
- utilizzo temporaneo di opere preesistenti
- apparizioni in pubblico e performance
- prestazioni fornite contestualmente a un'esposizione, un'apparizione in pubblico o un progetto

Queste voci devono essere inserite nel budget a titolo vincolante.

Compensi raccomandati

Mostre personali

Ideazione, pianificazione ed esecuzione di mostre e realizzazione di opere per un luogo o un tema specifico, che in futuro non è possibile sfruttare economicamente in tutto o in parte: Visarte raccomanda a tutte le artiste e gli artisti di formulare un budget che abbia valore vincolante, utilizzando il Calcolatore di progetto di Visarte o prevedendo un compenso orario di almeno **90 CHF**. La somma calcolata può servire anche come base per negoziare un compenso forfettario. Visarte raccomanda di prendere accordi chiari con l'ente organizzatore o con l'istituzione per il rimborso delle spese prima della realizzazione o della consegna, mettendo tutto nero su bianco.

Per le mostre in cui vengono esposte opere già realizzate in precedenza, Visarte raccomanda per una durata di quattro settimane i seguenti compensi minimi:

Ideazione, pianificazione ed esecuzione di opere	all'ora	90 CHF
--	---------	--------

Spazi espositivi di piccole dimensioni, off space sovvenzionati, aziende di piccole dimensioni, centri di formazione pubblici	Compenso	500 CHF
---	----------	---------

Musei e gallerie di medie dimensioni con un numero di visitatori inferiore a 10'000 l'anno, aziende di piccole dimensioni, amministrazioni pubbliche	Compenso	1'000 CHF
--	----------	-----------

Musei e gallerie di grandi dimensioni con un numero di visitatori inferiore a 50'000 visitatori all'anno, grandi imprese	Compenso	3'000 CHF
--	----------	-----------

Musei importanti con oltre 50'000 visitatori l'anno	Compenso	5'000 CHF
---	----------	-----------

Le attrezzature tecniche necessarie a riprodurre opere d'arte mediale di norma vengono messe a disposizione o noleggiate dall'ente organizzatore. Per le arti medialie si negozia un forfait per i diritti di riproduzione.

Mostre collettive

Le mostre collettive possono essere concepite e organizzate in modi molto differenti: da pochi artisti invitati a creare nuove opere appositamente per una mostra oppure su un tema specifico, alle mostre annuali con numerose opere che artiste e artisti portano dai propri atelier e installano personalmente. A tutti loro Visarte raccomanda di calcolare il budget servendosi del Calcolatore di progetto messo a punto da Visarte. Per strumentazioni fornite dalle artiste e dagli artisti, come ad esempio proiettori e altre attrezzature, deve essere messo in conto un importo per il noleggio calcolato in base al tempo di utilizzo.

Performance, azione artistica (action), interventi

A performance, azione, intervento e artista	min. 1'200 CHF
---	----------------

Se un intervento viene concepito appositamente per uno spazio o su commissione e/o al progetto partecipano più persone, si raccomanda di negoziare un compenso fisso usando come riferimento il Calcolatore di onorario e il Calcolatore di progetto messi a punto da Visarte. Noleggio o fornitura di attrezzature tecniche per installazioni sonore, video e cinematografiche o per concerti performativi ecc. non sono inclusi in questo forfait.

Per la remunerazione delle performance, queste linee guida si orientano alle raccomandazioni di PANCH – PERFORMANCE ART NETWORK CH (per i dettagli: panch.li).

Altre prestazioni

Aiuto per montaggio e smontaggio, trasporto, imballaggio ecc.	all'ora per il lavoro indipendente	min. 60 CHF
---	---------------------------------------	-------------

forfait giornaliero impiegato.a	min. 300 CHF
---------------------------------	--------------

Discorso inaugurale e conferenza	forfait	min. 500 CHF
----------------------------------	---------	--------------

Tavola rotonda, incontro con l'artista, servizio di mediazione (per es. visita guidata)	forfait	min. 300 CHF
---	---------	--------------

Remunerazione in base alla situazione

Altri costi da negoziare in funzione del caso specifico:

- Creazione di nuove opere e tutti i costi connessi ad acquisto dei materiali, trasporto, montaggio e smontaggio
- Eventuale assistenza per un lavoro impegnativo da realizzare in tempi stretti in funzione di uno spazio o di un tema specifico

Spese e costi di terzi

Spese, trasporto, assicurazione, attrezzature e assistenza tecnica, pubblicità, affitto dello spazio, costi di personale, costi per vernissage, finissage ed eventi vengono di norma coperti dall'organizzazione. Non sono quindi da detrarre dal compenso. I costi dell'artista devono essere riportati in modo trasparente in una lista e in budget chiari.

Detrazioni per prestazioni in natura

In fase di contrattazione dell'equo compenso si tiene conto, di norma, anche di eventuali prestazioni in natura da parte delle istituzioni, come ad es. l'acquisto di opere o il finanziamento di una nuova opera.

Sicurezza sociale

Quando si negozia un compenso, bisogna sempre tenere conto del fatto che una quota del guadagno andrebbe versata alla cassa per l'assicurazione per la vecchiaia. Se l'artista è un lavoratore o una lavoratrice indipendente e dunque è iscritta o iscritto alla cassa di compensazione AVS, provvede autonomamente a conteggiare i contributi per l'assicurazione sociale. Inoltre è da raccomandare l'iscrizione a una cassa previdenziale e/o la costituzione di un terzo pilastro. Se l'artista è free-lance (con rapporti di lavoro dipendente alterni e a termine) deve regolare con l'istituzione il versamento dei contributi per l'assicurazione per la vecchiaia.

Compensi da diritto d'autore

Il diritto d'autore distingue fra opere d'arte e i diritti connessi (utilizzazioni vincolate a un permesso, licenze e compensi). Bisogna tenerlo presente quando si consegnano degli esemplari. Organizzatori e acquirenti ecc., infatti, non acquistano i diritti dell'opera. Legalmente, hanno solo il permesso di utilizzare l'opera concreta per uno scopo pattuito, nei modi e nei tempi concordati, per esempio, per il possesso privato, per una mostra o per la vendita. Se sono previste copie a stampa, illustrazioni, video o utilizzi online, l'artista deve regolamentare tutto questo con un contratto che poi deve far valere. Ignorare questi diritti e queste indennità può talvolta sembrare allettante, mentre invece indebolisce in prospettiva la posizione dell'artista – e lede la legge sul diritto d'autore quale fondamento

dell'attività creativa. Perché i diritti vengano regolarmente corrisposti, si raccomanda l'adesione a ProLitteris, l'associazione svizzera di gestione collettiva dei diritti d'autore per la letteratura e l'arte. Le indennità per l'utilizzazione dei diritti vengono corrisposte ai titolari dei diritti tramite ProLitteris, come accade per esempio per la musica tramite SUISA, per gli audiovisivi tramite SUISSIMAGE, per le arti performative tramite SWISSPERFORM. La cooperativa ProLitteris rappresenta circa 150'000 artiste e artisti in tutto il mondo e mette a disposizione l'opuscolo informativo «Tarif Bildrechte» (tariffe diritti d'immagine).

Imposta sul valore aggiunto

Chi svolge lavoro indipendente nel settore artistico è esonerato dal pagamento dell'imposta sul valore aggiunto. Questo vale anche per le vendite in occasione delle mostre, quando l'ente organizzatore media solo il contatto fra l'artista e l'acquirente, ma non partecipa alla trattativa per la vendita. Se l'ente organizzatore è coinvolto nella vendita, è responsabile delle dichiarazioni per assolvere l'obbligo di versamento dell'imposta sul valore aggiunto.

Calcolatore di onorario e Calcolatore di progetto a cura di Visarte

Per calcolare i compensi che devono coprire i costi di sostentamento – inclusi i servizi secondari e i contributi da versare alla cassa previdenziale per la vecchiaia – così come le indennità riferite ai progetti, Visarte ha sviluppato un calcolatore di onorario e un calcolatore di progetto per artiste, artisti, curatrici e curatori. I membri di Visarte possono scaricare gratuitamente entrambi i calcolatori nell'area riservata ai soci di visarte.ch. Chi non è associato può ottenerlo dietro il pagamento di un contributo tramite gli uffici di Visarte Svizzera.



Sabine Zaalene, «There is sugar on your shoulder»,
solo show in Standard/Deluxe, Lausanne, 2020
© 2020, ProLitteris, Zürich

Herausgeber	Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz Geschäftsstelle, Kasernenstrasse 23, CH 8004 Zürich
Redaktion	Benjamin Dodell, Karin Fromherz, Regine Helbling, Christian Jelk, Josef Felix Müller
Text zu den Entschädigungen aus dem Urheberrecht	Philip Kübler, ProLitteris
Gestaltung	Atelier Pol
Druck	Typotron
Publié par	Visarte – l'Association professionnelle des artistes visuels Suisse Direction administrative, Kasernenstrasse 23, CH 8004 Zurich
Rédaction	Benjamin Dodell, Karin Fromherz, Regine Helbling, Christian Jelk, Josef Felix Müller
Texte sur les indemnités de droits d'auteur	Philip Kübler, ProLitteris
Traduction de l'allemand	Nicolas Couchepin
Conception	Atelier Pol
Impression	Typotron
Editore	Visarte – Società delle arti visive Svizzera Segreteria, Kasernenstrasse 23, CH 8004 Zurigo
Redazione	Benjamin Dodell, Karin Fromherz, Regine Helbling, Christian Jelk, Josef Felix Müller
Testo sulle indennità derivanti da diritto d'autore	Philip Kübler, ProLitteris
Traduzione dal tedesco	Marina Pugliano
Grafica	Atelier Pol
Stampa	Typotron

Visarte Schweiz
Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 23
CH-8004 Zürich

T +41 (0)44 462 10 30
office@visarte.ch
www.visarte.ch